Hausgottesdienst zum 4. Sonntag der Osterzeit, 25. April 2021

Liebe Hausgottesdienst-Gemeinde,

wie fühlen wir uns, wenn uns jemand ernst nimmt, Bedeutung schenkt, zeigt, dass wir wichtig und unverwechselbar sind?

Wir fühlen uns ernst genommen, wertgeschätzt, geliebt, nicht wahr? - Näheres dazu im heutigen Evangelium.

Einen schönen Sonntag und frohen Mut für eine eine gute Woche wünscht Ihnen
Gabriele Maurer, Pastorale Mitarbeiterin

Eröffnung Wir zünden eine Kerze an und beginnen den Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen:
„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."

Lied **GL 421 Mein Hirt ist Gott der Herr**

Kyrie Herr Jesus Christus, du bist der gute Hirte, der sich um uns sorgt.
Herr, erbarme dich.
Du hast dein Leben für uns gegeben. Christus, erbarme dich.
Du willst, dass wir ein Leben in Fülle haben. Herr, erbarme dich.

Gloria **GL 172 Gott in der Höh sei Preis uns Ehr**

Gebet Guter Gott, du willst uns ein guter Hirte sein, du rufst und begleitest uns. Wohin wir auch gehen, du gehst mit uns. Möge auch unsere Zeit gute Hirtinnen und Hirten hervorbringen, die im Dienst deiner Liebe stehen und bereit und fähig sind, Gemeinden gut zu begleiten. Gib uns ein feines Gespür für dein Wort, lehre uns, auf deine Stimme zu hören, mit der du uns rufst. Darum bitten wir dich im Namen unseres guten Hirten Jesus Christus. Amen.

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 10, 11-18)

Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe

In jener Zeit sprach Jesus:
11 Ich bin der gute Hirt.
Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.
12 Der bezahlte Knecht aber,
der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören,
sieht den Wolf kommen,
lässt die Schafe im Stich und flieht;
und der Wolf reißt sie und zerstreut sie.
Er flieht,
13 weil er nur ein bezahlter Knecht ist
und ihm an den Schafen nichts liegt.

14 Ich bin der gute Hirt;
ich kenne die Meinen
und die Meinen kennen mich,
15 wie mich der Vater kennt
und ich den Vater kenne;
und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.

16 Ich habe noch andere Schafe,
die nicht aus diesem Stall sind;
auch sie muss ich führen
und sie werden auf meine Stimme hören;
dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.

17 Deshalb liebt mich der Vater,
weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen.
18 Niemand entreißt es mir,
sondern ich gebe es von mir aus hin.
Ich habe Macht, es hinzugeben,
und ich habe Macht, es wieder zu nehmen.
Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.

Betrachtung zum Evangelium

Der Evangelist Johannes verwendet in seinem Evangelium die sieben sogenannten "Ich bin - Worte"- Jesu. Jesus sagt zum Beispiel: "Ich bin das Licht der Welt", "Ich bin das Brot des Lebens", "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben",... . Und heute haben wir im Evangelium gehört, dass Jesus sagt:" Ich bin der gute Hirte".

Wozu diese Vergleiche, wozu diese Bilder? Diese Bilder helfen zu verstehen, wer dieser Jesus ist. Es ist wieder einmal ein Vergleich, der ganz in die Lebenswelt Jesu passt: Überall gibt es Schafherden und die Hirten gehören in den Alltag der Menschen. Alle wissen damals, wie sich ein guter Hirte verhält: Ihm liegt etwas an seinen Schafen - sie sind für ihn von Bedeutung. Er kennt seine Schafe und sie kennen ihn. Er ist gut zu ihnen und sorgt für sie. Er gibt sein Leben für die Schafe. Dieses Bild ist überwältigend: Wir sind für Jesus- für Gottes Sohn- von Bedeutung. Er kennt uns. Es liegt ihm etwas an uns. Er sorgt für uns und ist gut zu uns. Ja, er gibt sogar sein Leben für uns. Und er macht keinen Unterschied zwischen den Menschen (und ihren Religionen). Wir haben gelesen: *Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.* Er ist für alle da!
Deutlich steht hier auch der Auftrag an uns: Ich kenne die Meinen und **die Meinen kennen mich**. Wenn wir Jesus, unserem guten Hirten, nachfolgen wollen, dann müssen wir uns an ihm ein Beispiel nehmen: Gut zu einander sein, niemanden ausschließen, füreinander sorgen, unser Leben füreinander geben. Was dies in Konsequenz für unser persönliches Leben heute bedeutet, dazu nehmen wir uns jetzt Zeit zum Nachdenken (Vorschlag: ca. 5 Minuten). Vielleicht nimmst du dir/ nehmen Sie sich für die neue Woche konkret etwas vor, was du/Sie für jemanden anderen tun möchtest/ möchten?

Bekennen wir unseren Glauben im Bewusstsein, dass viele Christen auf dieser Welt heute mit diesen Worten sprechen: **Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde und…** (**Apostolischen Glaubensbekenntnis**)

Fürbitten In der Ratlosigkeit unserer Tage wenden wir uns an unseren Herrn Jesus Christus - den Hirten, der seine Schafe kennt und sich ihrer Nöte annimmt:

Für unsere Kirche, in der es Spannungen gibt und Uneinigkeiten über den richtigen Weg für die Zukunft.

Für alle Frauen und Männer, die sich mühen, den Glauben weiterzugeben: im pastoralen Dienst, in Familie und Gemeinde, in Kindergarten und Schule.

Für alle Menschen, die in leiblichen und seelischen Nöten auf einen guten Hirten warten.

Für Menschen, die uns nahe sind, deren Sorgen wir zu dir bringen und für uns selbst.

Gott, du leitest uns durch Jesus, den guten Hirten. Dafür danken wir, und wir preisen dich, jetzt und immer. Amen

Wir beten mit den Worten, die Jesus seinen Jüngern gelehrt hat. **Vater unser im Himmel …**

Lied **GL 400,2 Ich lobe Jesus Christ**

Gebet Allmächtiger Gott, durch das Beispiel deines Sohnes hast du uns gezeigt, dass wir anderen gute Begleiter sein sollen und dass wir uns für unsere Mitmenschen und die Schöpfung einsetzen sollen. Lass uns die Freude über dieses neue Leben mit dir glaubwürdig bezeugen. Amen.

Segen Der gute Gott sei unser Hirte, der uns das geben möge, was wir zum Leben brauchen: Wärme, Geborgenheit, Liebe, Freude und Freiheit -und das Vertrauen zu ihm, zu unseren Mitmenschen und zu uns selbst.
Gott möge uns so zu einem erfüllten Leben führen!
So begleite uns mit seinem Segen der allmächtige und barmherzige Gott: Unser Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen